



Dumelang an alle Mitglieder und Freunde des Vereins Dumelang e.V.

Le phela jwang? Re phela hantle!

März 2016

Wir machen einfach mal da weiter, wo wir im letzten Rundbrief aufgehört haben: Sommerferien ;) Die ersten Tage unseres Urlaubs haben wir auf der Reise nach Johannesburg zusammen verbracht, dann trennten sich unsere



Wege. Grundsätzlich galt es, die südafrikanische Küste von Durban bis Kapstadt zu erkunden. Auf dieser langen Reise haben wir u.a. viele deutsche Freiwillige kennengelernt, Besuch aus Deutschland bekommen und Menschen aus der ganzen Welt getroffen. Es gab auch sonst richtig viel zu tun, wie



zum Beispiel die Vielfalt der Natur zu bewundern und zu probieren (wussten Sie eigentlich wie gut Strauß und Kudu schmecken?), von einer 216m hohen Brücke springen, kilometerlang auf Ziplines vom Berg bis ins Tal „fliegen“, den Tafelberg besteigen, sich an den schönsten Stränden von dem ganzen Reisesstress erholen und Bücher lesen; oder wenn es mal wieder zu heiß war im Indik oder im kalten Atlantik Abkühlung suchen. Summa summarum können wir sagen, dass Südafrika eine Reise wert ist, da es unglaublich schöne und abwechslungsreiche Natur hat; teilweise ändert sich das Klima schon nach einigen Kilometern.



Außerdem ist es sehr spannend, sich im Gespräch mit Südafrikanern oder im Apartheidmuseum über die ereignisreiche Geschichte des Landes zu informieren, die es zu dem machte, was es ist: eine Regenbogennation.



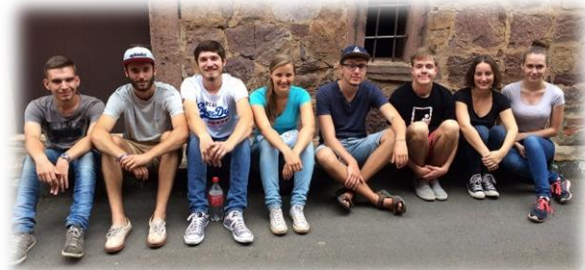
Nach diesen fünf Wochen Erholung, Spaß und „Nomadenleben“ ging es Anfang Januar wieder zurück ins Projekt oder wie wir eben feststellen konnten – in unser Zuhause. Zimmer wurden



wieder eingerichtet, die letzten Kinder in neue Schulen eingeschrieben und benötigte Schuluniformen und Utensilien besorgt. Zum Schulanfang wurden dutzende, wenn nicht sogar hunderte von Büchern mit etlichen Metern Papier und



Plastik eingebunden. Nach diesen etwas fordernden 14 Tagen stand unser Zwischenseminar in Mariannhill an; ein Missionsort mit allem was so dazu gehört. Es war unglaublich spannend, andere Freiwillige mit ihren Projekten und Problemen kennenzulernen, da es oft einige Gemeinsamkeiten gibt. So konnten wir mit zwei Kapstädtern, zwei Simbabweern und zwei anderen Volontären aus dem östlichen Teil Südafrikas neue Kontakte schließen und uns über alles Mögliche austauschen. Zusammen mit unserer deutschen Teamerin haben wir Themen, die uns alle betreffen und mit denen wir teilweise hadern, besprochen und spannende Aktivitäten gemacht, wie beispielsweise ein Interview, bei welchem man gezielt auf Leute zugeht und diese nach ihrer Meinung und Einstellung zu Volontären und dem Freiwilligendienst an sich befragt. So erlebten wir fünf thematisch umfangreiche und sehr interessante Tage, die uns etwas frischen Wind in die Segel geben konnten. Davon gestärkt ging es wieder an die Arbeit, welche seit diesem Jahr **besonders viel Spaß macht**.



Seit geraumer Zeit hilft uns die deutsche Schwester Anna-Lucia, welche seit Mitte letzten Jahres in Bloemfontein in einer neu gegründeten Dominikanerinnen-Kongregation lebt und wirkt. Sie ist uns eine sehr gute

Stütze für die *Study time*, da es zu dritt einfacher geht, sich um 20 Kinder zu kümmern, als zu zweit. Außerdem war sie lange Zeit als Lehrerin tätig und weiß, wie man Heranwachsende unterrichtet. Als Geistliche konnte sie uns am Aschermittwoch ihren Segen in einer kurzen Messe spenden und Aschekreuze auflegen. Eine konstante Kraft mehr, die dazu beiträgt, dass den Kindern besonders schulisch geholfen wird und bei einigen noch offene Verständnislücken gefüllt werden.





Am vergangenen Sonntag bekamen wir Überraschungsbesuch. Die katholische Frauenliga einer naheliegenden Kirche schneite bei uns herein. Gemeinsam haben wir in der Kapelle gebetet, anschließend im Speisesaal getanzt und gesungen. Der krönende Abschluss des Vormittags war die Übergabe brandneuer Schultaschen, eine für jedes Kind.

Seit dem Urlaub sind tatsächlich schon zwei Monate vergangen. Wir sind wieder richtig in den Alltag eingetaucht und die Zeit vergeht wie im Flug. Unter der Woche beschäftigen uns vor allem die Hausaufgaben der Kinder, mit denen wir manchmal bis spät in den Abend zu tun haben.

Trotzdem bleibt auch noch Zeit für gemeinsames Fußballspielen, Tanzen, Verstecken spielen o.ä. Am Wochenende unternehmen wir immer wieder lange Spaziergänge mit den jüngeren Kindern.



Einer der Jungs wollte herausfinden, was sich auf der anderen Seite eines Hügels in der Nähe des Projekts befindet. Also sind wir gemeinsam mit Fluffy, unserer Projekthündin losmarschiert. Dass sich hinter dem Hügel auch nur Wiese und einige Häuser versteckt haben, hat Chomane etwas enttäuscht, er hatte eher Strauße und Zebras als Ameisen und Grashüpfer erwartet ;) Doch an unserer kleinen Wanderung hatten wir trotzdem Spaß.



Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Fastenzeit und schon jetzt ein frohes Osterfest!
Liebe Grüße, Matthias und Bernadette